

Teil I

Eröffnung des Aussengeheges D.

Gut Aiderbichl *Affen Refugium*



INHALTSVERZEICHNIS

- 4-5 Vorwort Michael Aufhauser**
- 6 Geschichte unserer Schimpansen**
- 7 Ein Leben ohne Kindheit**
- 8 Aufnahmen von 1992 und heute**
- 10-11 Das Außengehege der Moritz-Gruppe**
- 12-13 Die Planung, Umsetzung und der Probelauf**
- 14-23 Schimpansen der Moritz-Gruppe**
- 24-25 Der schönste „Probelauf“ der Welt**
- 26-27 Schimpansen, die noch nach draußen kommen werden**
- 28 Das Leben mit unseren Schimpansen**
- 29 Unsere Zukunft**
- 30-31 Wir danken**
- 32-33 Gut Aiderbichl**
- 34-35 Aiderbichler werden**



Schimpansin
Betty

VORWORT MICHAEL AUFHAUSER



Sehr Aiderbichler,

im Gut Aiderbichl Affen Refugium passiert in diesem Herbst etwas sehr Bewegendes. Die dramatische und traurige Geschichte von 38 Ex-Labor-Schimpansen und 5 Tieraffen findet ein derzeit bestmögliches Happy End.

Als Gut Aiderbichl 2009 die große Verantwortung für die Haltung, Bauten und Sicherheit übernahm, gab es bereits eine jahrzehntelange Vorgeschichte. Alte Filmbeiträge zeigen die vielen Menschen, die vor dem Rathaus in Wien protestierten, als die Schimpansen in die Labors kamen. Die Forscherin und UNO-Friedensbotschafterin Jane Goodall setzte sich im Versuchslabor in Wien persönlich in einen Käfig und begleitete fortan die Entwicklung. Dass einige Schimpansen in einen Zoo in Ungarn verbracht werden sollten, brachte alle wieder zusammen. Der Verein Hope und die Pflegerinnen der Schimpansen klärten auf, Vier Pfoten startete eine Kampagne, Maggie Entenfellner machte mobil und ich stellte die drei jüngsten Schimpansen unter meinen persönlichen Schutz. Bereits 2009 meldeten sich viele Hundert Aiderbichler Paten und Förderer, um zu helfen und zu unterstützen. Aber wer glaubt, dass heute die Schimpansen vereint so leben dürfen und obendrein noch Außengehege bekommen haben, sei nur ein Sieg der Tierschützer, täuscht sich gewaltig.

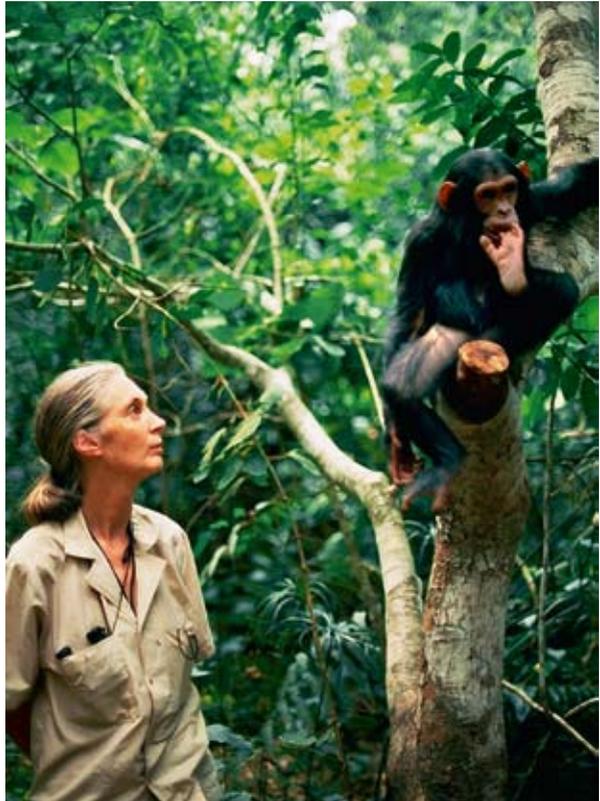
Ohne das Engagement des österreichischen Staates, vertreten durch Herrn Dr. Ulrich Herzog, des Landes Niederösterreich, vertreten durch Herrn Mag. Martin Tschulik, der Gemeinde Gänserndorf, vertreten durch den Bürgermeister Dr. Robert Michl, und vor allem des Pharmakonzerns Baxter, vertreten durch Herrn Mag. Christian Hrobar, wäre das, was wir heute feiern, nicht umsetzbar gewesen. In der Summe handelt es sich um das Zusammenwirken Aller. Sie alle sind zu Schützern Schwächerer auf unserer Welt geworden. Sie haben verstanden und entsprechend reagiert, dass die Humanität Tiere und Natur nicht ausschließen darf.

Erleben wir heute, was seit 2009 geplant und gebaut wurde. Mein persönlicher Dank geht ganz besonders an Renate Foidl, die Leiterin des Gut Aiderbichl Affen Refugium, ihrer Stellvertreterin Annemarie Kuti, deren Mitarbeiter samt ehrenamtlichem Hilfsteam. Vor allem aber an Dieter Ehrenguber, den Geschäftsführer von Gut Aiderbichl.

Ich habe selbst miterlebt, mit welchem leidenschaftlichen Einsatz alle Professionisten bei der Arbeit waren. Immer wieder den Rotstift angesetzt haben, damit wir im Budget bleiben. Ihnen gebührt großer Dank, wie auch Herrn Dr. Harald Schwammer, vom Tiergarten Schönbrunn, der uns ehrenamtlich bei unseren Plänen begleitet und beraten hat.

Zum Schluss richte ich meinen Dank an alle Medien. Die Geschichte unserer Schimpansen bedarf einer ganz großen Sensibilität und Genauigkeit der Wahrnehmung. In keinem mir bekannten Fall wurde unnötig reißerisch berichtet, sondern immer wahrhaftig und objektiv. Jeder hat verstanden, dass es um mehr geht, als um unser Verhältnis zu Tieren.

Es geht um Alles.



Jane Goodall

Dr. Michael Aufmann

DIE GESCHICHTE UNSERER SCHIMPANSEN

Das Trauma ihres Einfangs:

Besonders in den 70-iger und 80-iger Jahren meldeten die Tierversuchslabors einen großen Bedarf an Schimpansen. Die Nachfrage stieg nach den ersten Erkrankungen von Menschen an AIDS dramatisch an.

Affenfänger schwärmten in die Urwälder Afrikas aus, um Schimpansen-Babys für die Forschung zu entführen.

Die erwachsenen Tiere lassen sich nur sehr schwer einfangen, weil sie nicht nur sehr intelligent sind, sondern sieben mal kräftiger als der Mensch. Deshalb waren für die Affenfänger nur Schimpansenkinder interessant. Der Einfang hätte nicht bestialischer sein können.

Die Beziehung zwischen Mutter und Kind ist bei Schimpansen ähnlich intensiv wie beim Menschen. Drei Jahre halten sich die Kinder am Bauch der Mutter fest, weitere vier Jahre reiten sie auf ihrem Rücken.

Die einzige Möglichkeit, der Schimpansen-Kinder habhaft zu werden, war, ihre Mutter zu erschießen. Aber Schimpansen leben in Familiengruppen. Alle Mitglieder helfen zusammen, wenn andere aus der Gruppe in Gefahr sind. Schätzungen gehen davon aus, dass im Schnitt 20 erwachsene Schimpansen bei der Verteidigung eines Babys erschossen wurden.

In der Regel waren die Babys, die in Transportboxen gesteckt wurden, zwischen einem und vier Jahren alt. Von Afrika aus wurden sie weltweit in Versuchslabors gebracht. Unsere Schimpansen stammen zum größten Teil aus Sierra Leone und waren für das Versuchslabor von IMMUNO in Orth, damals in Wien ansässig, bestimmt.



In den gelb markierten Gegenden leben heute noch Schimpansen. In der rot markierten Region Bonobos.

EIN LEBEN OHNE KINDHEIT

Das Trauma der Isolation:



Es wurde keine Rücksicht darauf genommen, dass die Schimpansen-Kinder ein schreckliches Erlebnis hinter sich hatten und dazu eine lange qualvolle Reise. Gleich nach Ankunft im Versuchslabor wurden sie in Käfige gesperrt. Diejenigen, die für die Forschung bestimmt waren, einzeln, ohne Kontakt zu Artgenossen. Und Menschen begegneten ihnen fortan meist in Schutzanzügen, die Raumanzügen ähnelten. Auch dass sie sich in der kindlichen Prägephase befanden, spielte in der Forschung keine Rolle. So vergingen ihre Jugend, ihre Pubertät und die Zeit, in der sie erwachsen wurden.

1991/1992 wurde das Tierversuchslabor nach Orth an der Donau verlegt. Hier waren die Käfige etwas größer (2x3m), durch Panzerglasscheiben konnten sie Artgenossen sehen. Damit die Käfige leicht zu säubern waren, lebten sie weiterhin auf Gitterrostboden. HIV-infizierte Schimpansen wurden weiterhin in Schutzanzügen versorgt. In der Abteilung für nicht-infizierte lernten sie wenigstens Menschen ohne Gesichtsschutz kennen. Auf beeindruckenden Schwarz-Weiß-Bildern von 1992 sind ihre Einsamkeit und ihre Verzweiflung dokumentiert.



AUFNAHMEN VON 1992 UND HEUTE



Anton 1992



Anton heute



Gabi 1992



Gabi heute



Martha 1992



Martha heute



Bonnie 1992



Bonnie heute

- 1997** Das Labor IMMUNO in Orth an der Donau kommt im Zuge einer Firmenübernahme in den Besitz des Pharmaunternehmens BAXTER. Diese Firma macht keine Schimpansenversuche. Die Schimpansen sind frei.
- 1997-2002** Die Firma BAXTER sieht in der Übernahme der Schimpansen und Affen von IMMUNO eine moralische Verantwortung. Sie möchte den Affen für das große Opfer, das sie der Menschheit gebracht haben, danken. Nach Verhandlungen mit dem Safaripark Gänserndorf errichtet die Firma BAXTER eine vorbildhafte Affenanlage auf dem Gebiet des Safariparks. Große Außenhege werden geplant. Der Safaripark wird von BAXTER mit einer stolzen großen Summe Unterhaltsgeld für die Versorgung aller Affen ausgestattet.
- 2002** verlassen die Schimpansen und einige Tieraffen das Versuchslabor und beziehen die neue Anlage. Die Errichtung großer Freigehege ging in Planung. Die bis zu über 20 Jahre in Einzelhaft gehaltenen Schimpansen werden im Zuge eines Resozialisierungsprogramms unter Hinzunahme von Forschern und erfahrenen Pflegern wieder daran gewöhnt, mit Artgenossen im Verbund zu leben. Ein sehr schwieriger Prozess, der bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen ist.
- 2004** Zum Entsetzen Aller musste der Safaripark Gänserndorf Konkurs anmelden. Der gerade begonnene Bau der Außenanlagen wurde gestoppt, und alle Schimpansen und Tieraffen wurden zur Konkursmasse.
- 2009** Nachdem in den vergangenen Jahren vergeblich nach Lösungen gesucht wurde, wendete sich im Februar 2009 die Republik Österreich mit der Anfrage an Gut Aiderbichl, ob wir uns vorstellen könnten, die Anlage von Gänserndorf und die dort lebenden 40 Schimpansen und 5 Tieraffen in den Verbund der Aiderbichler Gnadenhöfe aufzunehmen.
- Dez. 2009** Michael Aufhauser und Dieter Ehrenguber unterzeichnen, in Vertretung der gemeinnützigen Gut Aiderbichl Stiftung Österreich, im Wiener Gesundheitsministerium einen Vertrag zwischen dem Land Niederösterreich, der Republik Österreich, der Firma Baxter und der Gemeinde Gänserndorf. Die Affen von Gänserndorf sind damit zu Aiderbichlern geworden. Renate Foidl, die Leiterin des Gut Aiderbichl Affen Refugium, und Annemarie Kuti sind seit 18 Jahren treue Begleiter der Affen. Auch sie mit ihrem Team wurden zu Aiderbichlern, **im Gut Aiderbichl Affen Refugium.**
- 2010** Gut Aiderbichl hat sich zum langfristigen Ziel gesetzt, mit seinen Aiderbichler Schimpansen auf die Situation der Tiere in der Forschung hinzuweisen, aber auch darauf, dass Schimpansen in freier Natur vom Aussterben bedroht sind. Ein erster Schritt ist die Schimpansenausstellung in Henndorf bei Salzburg und in Deggendorf in Bayern. Die Resozialisierungs- und Enrichmentprogramme für die Schimpansen werden fortgesetzt und intensiviert. Mit Planung und Bau der Außenanlage wird umgehend begonnen.

2011 - DAS FERTIGE AUSSENGEHEGE DER MORITZ-GRUPPE:



2010







Hochsicherheit außen und innen, eine kleine Dschungel-Oase.



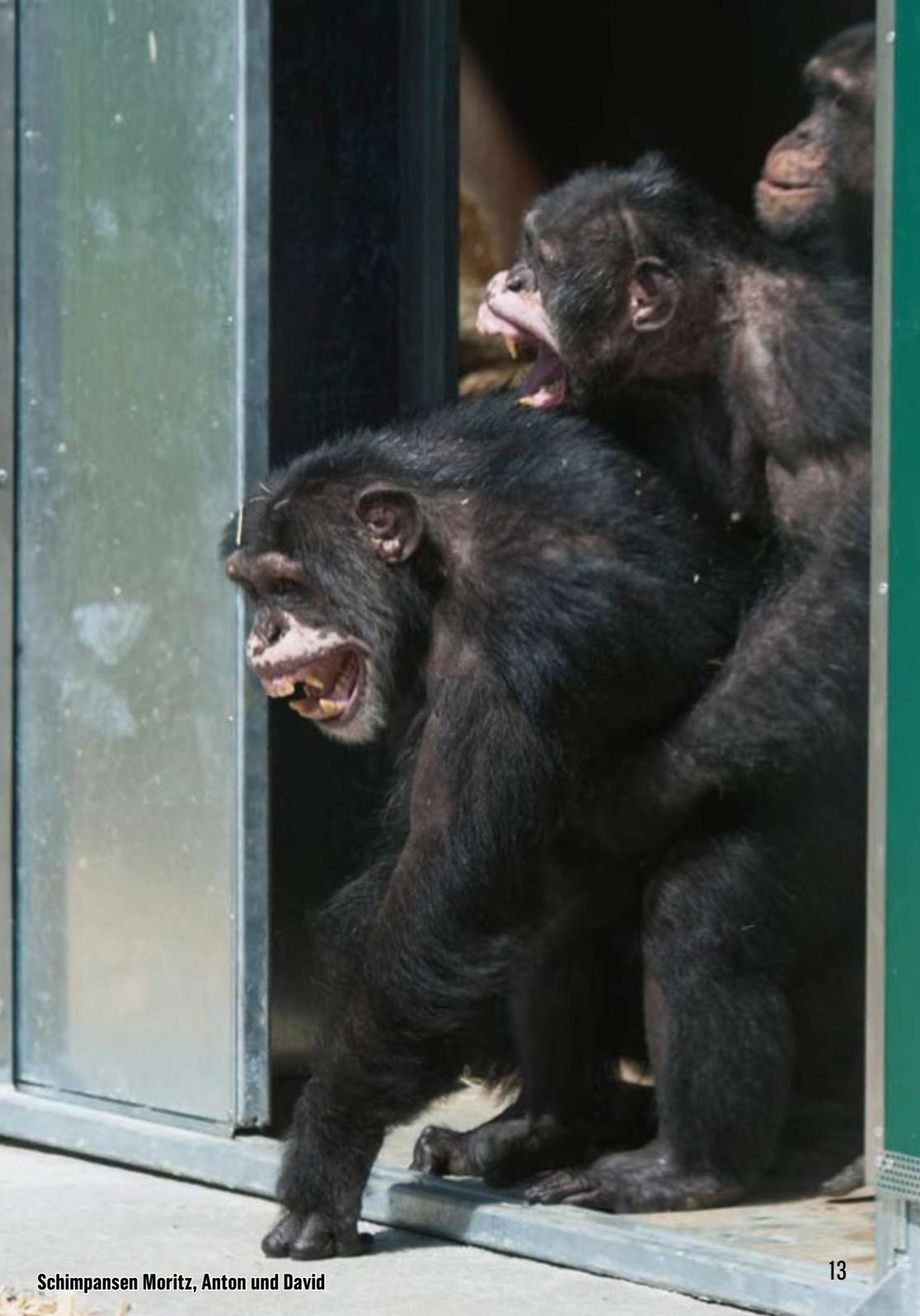
Speziell entwickelte Netzgehege für kleinere Gruppen und Einzelbelegung.

Die Errichtung der Außengehege ist eine Angelegenheit der gemeinnützigen Gut Aiderbichl Stiftung Österreich. An das vorhandene Budget muss sich gehalten werden.

Eine schwierige Aufgabe für Dieter Ehrengruber, der außerdem die Sicherheit als wichtigste Anforderung zu berücksichtigen hatte.

Aus der Zusammenarbeit mit den Professionisten wurde ein freundschaftlicher Schulterchluss.







Schimpanse MORITZ

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Wurde vermutlich 1983 in Sierra Leone (Afrika) in Freiheit geboren. 1986 kam er in die isolierte Haltung des Tierversuchs. 1997 wurden die Versuche an ihm eingestellt. 2002 öffneten sich endlich die Türen seines Käfigs, und er kam nach Gänserndorf in die Gruppenhaltung. Moritz ist noch heute bis zu einem gewissen Grad traumatisiert. Er ist der Ranghöchste in der Gruppe, kann sehr dominant sein und energisch werden. Seine besten Freunde in der Gruppe sind Anton und Susi. Mit ihnen geht er sehr sensibel um. Den jungen Schimpansen gegenüber ist er wie ein Vater und kennt Spiele, die allen in der Gruppe gefallen. Bei seinem ersten Ausflug in das über 2000 qm große Freigehege glaubte man, er wolle die Welt umarmen. Er durchforschte jeden Winkel und machte eine wichtige Erfahrung. Als er an eine der Elektrolitzen griff, bekam er einen leichten Schlag. Er war nicht schockiert, setzte sich zunächst hin und dachte nach. Auch seine neue Welt hat Grenzen. Sie dienen auch seinem eigenen Schutz.



Schimpanse ANTON

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Er wurde ca. 1982 in Freiheit in Sierra Leone geboren. 1986 fingen ihn Schimpansenjäger ein. Die letzten Bilder, die sich ihm eingeprägt haben müssen, dürften ihn an seine sterbende Mutter erinnern. Dann wurde es dunkel in der Kiste, in der er aus Afrika ausgeflogen wurde. Ein enger Käfig im Versuchslabor wurde nun für 29 Jahre seine „Heimat“. Nach der Übernahme des Versuchslabors durch den Pharmakonzern Baxter, der keine Versuche an Schimpansen macht, kam auch Anton frei. Das war 1997. 2002 durfte er nach Gänserndorf übersiedeln und zog mit der Moritz-Gruppe in einen großen Wohnraum.

Sein bester Freund ist Moritz. Er ist einer der drei Gruppenführer und hat bei der Erziehung der drei jungen Schimpansen David, Alfred und Xsara mitgeholfen.



Schimpansin HELENE

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Sie stammt vermutlich aus Sierra Leone (Afrika) und ist mit größter Wahrscheinlichkeit 1982 geboren. Als Wildfang wurde sie ihrer Familie und Mutter entrissen und kam 1986 in den Tierversuch. Von da an lebte sie isoliert in einem Käfig. 1995 wurde sie einem Männchen zwangszugeführt und gebar 1996 als Gefangene im Versuchslabor Alfred. Ein Glück, dass auch er heute in der Moritz-Gruppe leben darf. Sie ist das ranghöchste Weibchen. So ganz hat sich Alfred noch nicht abgenabelt. Benimmt er sich schlecht und rüpelhaft, weist sie ihn immer noch zurecht. Ansonsten verbringt sie viel Zeit mit ihren besten Freundinnen Bonnie und Susi, oder versetzt Moritz in Rage. Sie braucht ihn nur zu ignorieren, schon verliert er die Fassung.



Schimpanse ALFRED

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Geboren am 25.11.1996 als Sohn von Helene in einem österreichischen Versuchslabor.

2002 Übersiedelung in das von Baxter errichtete Affenhaus in Gänserndorf.

Alfred sieht in David, der ebenfalls im Versuchslabor geboren wurde, seinen besten Freund. Auffällig ist sein Interesse an allen weiblichen Mitgliedern der Moritz-Gruppe. Für ihn waren die ersten Momente, als wir probeweise die Schubert zum neuen Außengehege öffneten, überwältigend. Ganz anders als für die in Freiheit Geborenen. Im Grunde kam Alfred erst jetzt zur Welt. Da waren plötzlich Wolken, Schmetterlinge, grünes Gras und Erde. Sein natürlicher Instinkt stand ihm in diesem Augenblick zur Seite.



Schimpansin SCHUSCHA

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Vermutlich in Sierra Leone (Afrika) 1982 geboren. 1986 kam sie als vierjähriges Schimpansenkind in die Isolation im Versuchslabor. Ihr Käfig war wenig größer als sie selbst und hatte einen Gitterboden. 1992 gewährte man ihr einen etwas größeren Käfig. Allein und isoliert von Artgenossen. 1997 wurde sie aus dem Versuch entlassen und lernte anschließend Schritt für Schritt andere Schimpansen kennen. Es wurde für alle ein Resozialisierungsprozess eingeleitet. Schuscha gebar 1998 ihren Sohn David und ein Jahr darauf Xsara. Seither bekommen die weiblichen Schimpansen ein Verhütungsmittel. Schuschas Rolle in der Moritz-Gruppe ist sehr bedeutsam. Sie versteht es, beruhigend auf Moritz und Anton einzuwirken, wenn sich zwischen ihnen Spannungen aufbauen. Schuscha war eine der ersten, die sich im Freigehege auf den höchsten Baumstamm setzte. Dann folgte ihr Sohn David. Das Nesthäkchen Xsara, ihre Tochter, war die einzige, die nicht nach draußen ging – beim ersten Mal.



Schimpansin BONNIE

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Im Innenraum der Moritz-Gruppe verhält sich die 1982 in Freiheit geborene Bonnie (Sierra Leone/Afrika) eher zurückhaltend und etwas unsicher. Ein willkommenes Opfer für den Anführer der Gruppe, Moritz. Mit seinem imponierenden Gehabe schüchtert er sie ein. Sie sucht dann Trost bei Helene, die sie in den Arm nimmt. Wie eine Sonnenanbeterin sitzt sie manchmal am Fensterbrett und sieht sehnsüchtig hinaus. Das gegenseitige Groomen ist ihr die liebste Abwechslung. Als wir die Schieber der Gruppe am 20.08.2011 zur Probe öffneten, beeindruckte sie uns besonders. Draußen im großen Gehege, bei Sonne und einer Brise Wind, zeigte sie auf einmal, dass sie selbstsicher klettern kann und sich an alles von damals im Dschungel erinnert. Dabei war sie erst vier Jahre alt, als ihre Mutter erschossen und sie ins Versuchslabor verschleppt wurde.



Schimpansin SUSI

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Unsere Schimpansin Susi wurde 1974 irgendwo in Afrika geboren und schon 1976 ins Versuchslabor verbracht. Sie ist jetzt schon 37 Jahre alt und war seit 35 Jahren nicht mehr draußen. Als sie in die Moritz-Gruppe kam, musste sie zunächst vergessen lernen. Sie war in der Hepatitis-Forschung eingesetzt. Immer isoliert. Was würde sie tun, dachten wir mit Sorge, wenn sich die Schubert zum Außengehege öffnen? Wie wird die betagte, traumatisierte Schimpansin damit umgehen? Gebannt beobachteten wir sie. Dann geschah ein Wunder. Mit aufrechtem Gang schritt sie ins Gehege – der Sonne entgegen. Wie ein Sinnbild für Dankbarkeit und Würde zugleich. Und man wurde umso betrübter bei dem Gedanken, dass die Schimpansen Abschied nehmen werden von diesem Planeten, schon im nächsten Jahrzehnt, wenn nichts geschieht. Dann fällt der letzte Vorhang für unsere nächsten Verwandten – die Menschenaffen.



Schimpansin LINGOA

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Sie kam 2003, als der Safaripark von Gänserndorf die Zuständigkeit für die Schimpansen hatte, aus einem deutschen Freizeitpark in das Affenhaus. Sie ist auf einem Auge blind. 2006 wurde sie in die Moritz-Gruppe eingeführt und zum Schützling des Schimpansen Anton. Nach und nach fand sie Freundinnen in der Gruppe. Xsara und Bonnie. Aber auch nach ganz oben hat sie ihre Fühler ausgestreckt. Sie bemüht sich um mehr Akzeptanz von Moritz und Alfred. Am Tag, als sich das erste Mal die Schuber öffneten, brillierte sie mit gewagten Spaziergängen auf dem Schwebelanken. Das schien Moritz und Alfred doch sehr zu beeindrucken.



Schimpansin XSARA

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Sie wurde am 02.02.1999 als Tochter von Schuscha im Versuchslabor geboren. Was ein Forschungsversuch ist, musste sie nie erfahren. Die Versuche an Schimpansen waren 1997 gleich nach der Übernahme durch den Pharmakonzern Baxter eingestellt worden. 2002 übersiedelte sie mit ihrer Mutter und ihrem Bruder David ins Gänserndorfer Affenhaus. Der weitläufige und gut eingerichtete Raum, in dem die Moritz-Gruppe lebt, wurde zum Ort ihrer Kindheit. Eine behütete, jedoch sehr eingeschränkte Welt. Xsara ist außergewöhnlich charismatisch. Weil die männlichen Schimpansen Milch mit einem höheren Fettgehalt zu trinken bekommen (3,5%) und die weiblichen nur fettarme (1,5%) wiederholt Xsara täglich das gleiche Ritual. Liebevoll überredet sie männliche Schimpansen, die Milch mit ihr zu tauschen. Kommen Besucher vorbei, liebt sie es, sich an der Panzerglasscheibe zu präsentieren. Sie ist durch ihre Jugend geschützt und hat viele Freiheiten, die man anderen nicht zugesteht. Schlägt sie über die Stränge, eilt Mutter Schuscha herbei. Und wenn gar nichts mehr hilft, hilft Moritz, der Chef, persönlich. Als sich am 20.08.2011 die Schubert öffneten, war Xsara die einzige, die nicht nach draußen ging. Die Diva war trotzköpfig und spielte die Beleidigte. Kommt auch bei Menschen vor, die es gewöhnt sind, umgarnt zu werden.



Schimpanse DAVID

Die Moritz-Gruppe, auch 10er Gruppe genannt. Außengehege D.

Er wurde am 10.04.1998 im Versuchslabor geboren, aber es wurden nie Versuche an ihm durchgeführt. Sein Vater Speedy verstarb 2001 im Labor, und seine Mutter Schuscha konnte ihn nicht stillen, möglicherweise aufgrund einer Entzündung. Schuscha war besonders fürsorglich zu David, dennoch musste ihn die damalige Pflegerin Beatrix für mehrere Monate zu Hause mit der Flasche großziehen. Schon 2000, bevor die Schimpansen in die Affenanlage nach Gänserndorf übersiedelten, nahm er an einem Resozialisierungsprogramm in Räumen des Versuchslabors teil. Provisorisch wurden Verbindungen zwischen vier Isolierkäfigen geöffnet. So konnte er mit seiner Mutter Schuscha und seiner Schwester Xsara zusammenleben. Helene und ihr Sohn Alfred sowie die Schimpansin Bonnie waren ebenfalls Mitglieder dieser Gruppe.

Momentan entwickelt sich David zum ausgewachsenen Schimpansen. Er befindet sich in der Pubertät. Nur allzu gerne würde er von den Anführern akzeptiert werden. Einen Namen als „Entdecker“ hat er sich schon gemacht. Taucht ein neuer Gegenstand auf, wird dieser zuerst von ihm inspiziert. Dass er ein Multitalent ist, zeigt er beim Grooming. Eine Aufgabe, die in der Schimpansen-Welt sehr ernst genommen wird.

A photograph of two chimpanzees, Moritz and Helene, walking in a grassy enclosure. They are positioned near a large, thick tree trunk. The chimpanzee in the foreground is slightly behind and to the right of the one in the background. The background shows a green field and a fence.

Schimpanse Moritz

Schimpansin Helene

MORITZGRUPPE IM NEUEN AUSSERGEHEGE



Schimpansin Schuscha

Schimppanse Anton

Noch in diesem Jahr werden folgende Schimpansen nach draußen kommen:

Babby Boy-Gruppe (bestehend aus 4 Mitgliedern).



BABBY BOY

geb. 1981, im Versuch



FIPS

geb. 1984, Wildfang



BETTY

geb. 1978, Wildfang



KATHI

geb. 1982, Wildfang

Die Männer-Gruppe (bestehend aus derzeit 7 Mitgliedern).



HOLOPHERNES

geb. 1983, Wildfang



MAXI

geb. 1978, Wildfang



GOGO

geb. 1974, Wildfang



BLACKY

geb. 1985, Wildfang



JAKOB

geb. 1983, Wildfang



JOHANNES

geb. 1981, Wildfang



ISIDOR

geb. 1978, Wildfang

Gabi-Gruppe (bestehend aus 5 Mitgliedern).



GABI

geb. 1979, Wildfang



CLYDE

geb. 1982, Wildfang



INGRID

geb. 1997, Wildfang



MARTHA

geb. 1978, Wildfang



PÜNKTCHE

geb. 1983, Wildfang



IVAN



MICHI

Wir trauern!

Sie verstarben kurz vor der Fertigstellung der Außengehege.

Die Dorli-Gruppe (bestehend aus derzeit 3 Mitgliedern).



DORLI
geb. 1978, Wildfang



CARMEN
geb. 1977, Wildfang



PUMUCKL
geb. 10.04.1982, NL

Einzelhaltung Haus A.



JELLE
Seit 2003 in Gänserndorf



PETER
geb. 1983, Wildfang



GUISEPPE
geb. 1996, USA



JUPPI
seit 2010 in Gänserndorf



KARL
geb. 1986, im Versuch



MERLIN
geb. 1989, im Versuch



PINOCHIO
geb. 1987, im Versuch



RENE
geb. 1989, im Versuch

Die Spätzle-Gruppe (bestehend aus derzeit 4 Mitgliedern).



SPÄTZLE
geb. 1983, Wildfang



STAR
geb. 1973, Wildfang



BENJAMIN
geb. 1984, Wildfang



DENISE
geb. 1974, Wildfang

Einzelhaltung. Haus B.



PEPPI
geb. 1975, Wildfang



FIFFI
geb. 1985, Wildfang



THOMAS
geb. 09.04.1986, NL

DAS LEBEN MIT UNSEREN SCHIMPANSEN

Qualifizierte Pflegerinnen und Pfleger für ausgewachsene Schimpansen zu finden, ist nicht leicht. Wenn sie sich an die Regeln halten, dürfen sie ihre Schützlinge niemals berühren. Unmittelbare Nähe verhindern Gitter und Panzerglas. Denn die Begegnung mit einem erwachsenen Schimpansen wäre lebensgefährlich.

Renate Foidl und Annemarie Kuti haben vor 19 Jahren im Zuge eines Tierpfleger-Schulbesuches unsere Schimpansen kennengelernt. Wie ein Blitz schlug es in ihr Leben ein, und sie beschlossen und versprachen, für sie zu arbeiten und sie niemals zu verlassen. Sie haben Wort gehalten, auch während der Zeit zwischen 2004 und 2009, als die Schimpansen zur Konkursmasse des Safariparks Gänserndorf gehörten. Immer begleitet von der Angst, was aus ihren Schimpansen werden wird. Ständig die Unsicherheit vor Augen, dass jeder Monat der letzte für sie und ihren Einsatz bei ihren Schützlingen sein könnte. Mit diesen beiden, aber auch mit den anderen Pflegerinnen Bianca und Bettina, haben die Schimpansen richtig Glück gehabt. Diese Frauen haben ihnen eine Stimme verliehen. Und sie kämpfen für sie. Renate und Annemarie, so kann man sagen, haben den Tieren einen großen Teil ihres Lebens geschenkt.

Und so etwa sieht der Tagesablauf im Gut Aiderbichl Affen Refugium aus:

Nach der Tagesbesprechung der Mitarbeiter gibt es ein ausgiebiges Frühstück für die Tiere im Wohnraum, bestehend aus exotischen Früchten und saisonalem Obst. Das Frühstück kann aber auch in geräumigen Futterboxen gegeben werden, dann ist der Wohnraum frei zur gründlichen Reinigung. Meist steht am Vormittag auch ein Beschäftigungsprogramm auf dem Plan. Immer wieder geht es um die Förderung von Resozialisierung, Enrichment etc. Medikamente müssen bei Bedarf verabreicht werden und vieles mehr. Eine ständige Kontrolle der Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit ist genauso wichtig wie die Beobachtung des Zustandes der Gitter und die Säuberung der Panzerglассcheiben, der Futterküche, und so weiter. 12–13 Uhr gibt es dann das Mittagessen, und seit Neuestem werden die Schieber zum Besuch der Außenhege geöffnet. Während die Affen den Nachmittag genießen, erledigen die Pflegerinnen Allfälliges, wie Buchhaltung, Bestellungen, Notizen über Verhaltensbeobachtungen bei Affen und bieten Enrichmentaufgaben an. Am frühen Abend gibt es etwas, worauf sich die Schimpansen besonders freuen. Einen halben Liter Milch und dazu eine ausgewogene Vollwertkost mit einer reichlichen Auswahl an Früchten und Gemüse. In der Dämmerung legen sie sich dann auf ihre selbst gewählten ausgesuchten Plätze und Nester, die sie sich selbst gemacht haben. Ganz wichtig ist die tägliche Routine.



UNSERE ZUKUNFT

Ein Schimpanse kann, wenn er Glück hat, 60 Jahre alt werden. Unsere drei Jüngsten, die im Versuchslabor geboren sind, Xsara (12), David (13) und Alfred (15), haben noch eine sehr lange Lebenserwartung. Der derzeitige Schlüssel für die Kosten ihrer Haltung ist mit EUR 55,- pro Schimpanse und Tag berechnet. Michael Aufhäuser hat sich bereiterklärt, für die drei Jüngsten, wenn die Mittel der Stiftung nicht ausreichen sollten, privat bis an ihr Lebensende aufzukommen.

Daran sieht man, dass jeder Einzelne zusätzlich zu den gemeinnützigen Gut Aiderbichl Stiftungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz gefragt ist. Wer kann, den bitten wir um zusätzliche Hilfe. Aiderbichler Toni Meggle, zum Beispiel, hat auf Geschenke und Blumen zu seinen beiden letzten Geburtstagen zu Gunsten von Spenden an das Gut Aiderbichl Affen Refugium verzichtet. Und andere Aiderbichler haben sich ähnlich engagiert. Die große Gemeinschaft der Gut Aiderbichl Paten kennt die Plus-Karte: Eine Erweiterung Ihrer Mitglieds-Karte mit einer zusätzlichen Spende an das Gut Aiderbichl Affen Refugium ab EUR 5,- monatlich. Viele Paten unterstützen die traumatisierten Schimpansen damit nachhaltig.



Renate Foidl



Annemarie Kuti



Bettina und Bianca (seit 6 Jahren)

Doch unser Engagement für traumatisierte Schimpansen und Affen wird auch nach dem Tod der heute im Gut Aiderbichl Affen Refugium beherbergten Schimpansen und Tieraffen weitergehen. Ähnlich wie auf unseren anderen Gut Aiderbichl Gütern werden wir auch Primaten helfen, wenn sie sich in größter Not befinden. Dazu brauchen wir qualifizierte Pfleger, Platz und die notwendigen Mittel.

Mit unserer großen Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit sehen wir im Gut Aiderbichl Affen Refugium ebenfalls eine große Chance. Wir halten Aufklärung für besonders wichtig und möchten mit unserer Arbeit auch Schimpansen in Freiheit unterstützen. Darauf hinweisen, dass es derzeit so aussieht, als würden alle Menschenaffen auf unserem Planeten in 15 Jahren ausgestorben sein.

Bitte unterstützen Sie uns. Werden Sie Aiderbichler Plus Pate, spenden Sie und bedenken Sie uns mit einem Vermächtnis. Die Gut Aiderbichl Stiftungen sind Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit. In Deutschland und der Schweiz sind Spenden an gemeinnützige Tierschutzorganisationen absetzbar. Österreich soll in Kürze folgen.

WIR DANKEN DEN FIRMEN




Seilerei Wüstner GmbH



AIP
BERATENDE INGENIEURE

A-5071 Wals-Siezenheim
Dr. Hans-Lechner-Straße 15
Telefon: 0662-854311 / Fax: DW 110
E-mail: office@aip-salzburg.at

BUERO BAUMEISTER RAGER
Ges.m.b.H.



Planung und Bauüberwachung
Projektleitung Baukoordination

Baumeister Ing. Anton Rager, M.A.

Allgemein beeideter u. gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger
Eingetragener Mediator gemäß ZivMediatG.

Adresse: A-5020 Salzburg, Röcklbrunnstr.3c
e-mail: a.rager@baumeister-rager.at
Telefon: 0043(0)662/458207 Fax DW10



EBNER
Bau- und Kunstschlosserei

Arbeiten in Stahl, Alu, Niro für Privat, Gewerbe und Industrie.

5302 Henndorf · Landesstraße 5 · Tel 06214/85 51 · Fax 06214/8497 · E-Mail: schlosserei.ebner@gmx.at



KLEEMAYR
ZÄUNE & TORE

Kleemayr Zäune & Tore GmbH
Hessestraße 4, 4844 Regau
Tel.: 07674/64250-0, Fax: 07674/64250-20
Email: office@kleemayr.at, Internet: www.kleemayr.at

**SCHLOSSEREI
KRAFT**
2230 Gänserndorf



Schlüsseldienst
Materialverkauf
Diverse Schlosser Arbeiten

Öffnungszeiten
Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

office@schlossereikraft.at 2230 Gänserndorf, Hofstetten 1

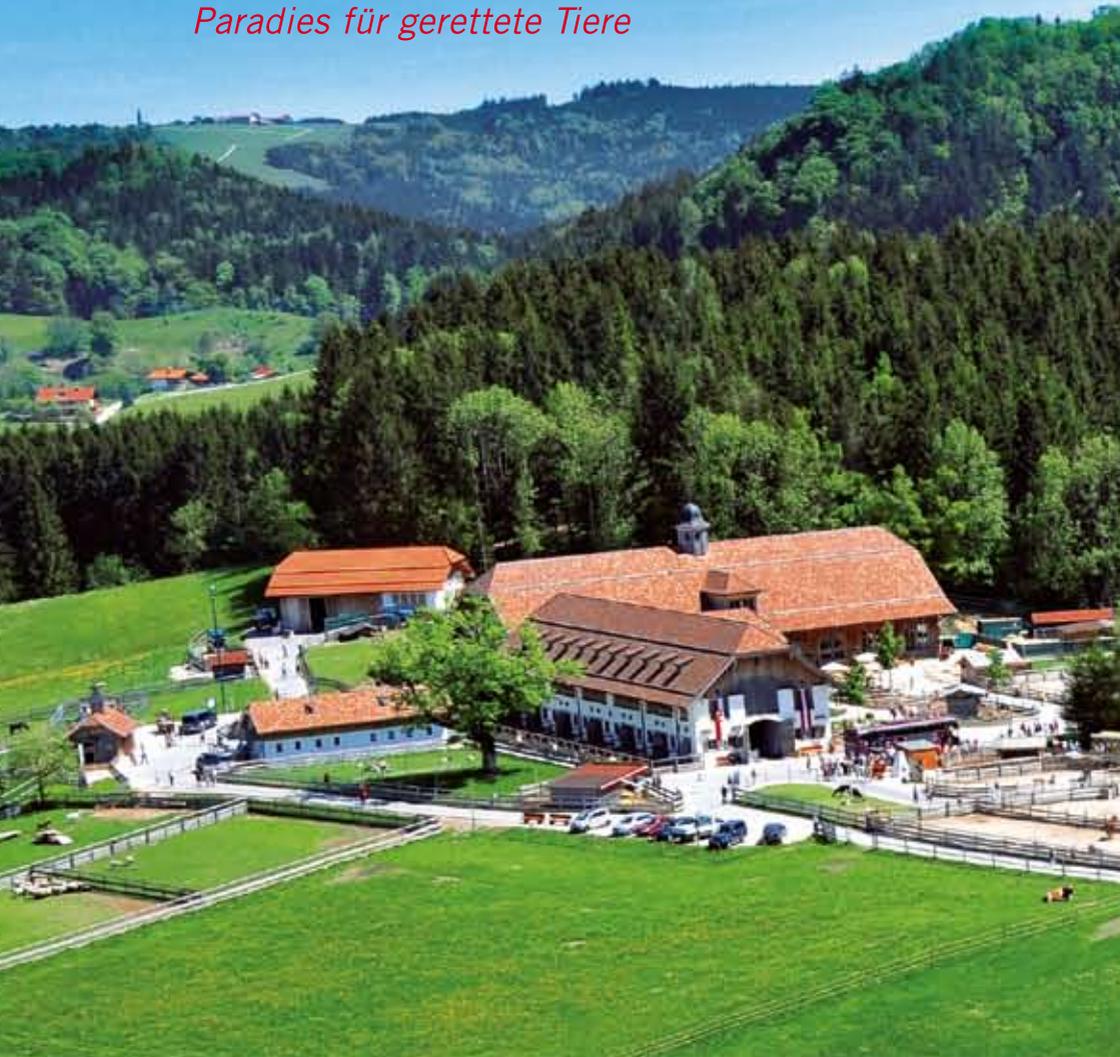
www.schlossereikraft.at
Tel. 02282/3424 oder 0699/12042998



Schimpansin Martha

Gut Aiderbichl

Paradies für gerettete Tiere



Was ist Gut Aiderbichl?

Inzwischen haben viele Menschen von Gut Aiderbichl gehört. Worum es ganz genau geht, wissen noch wenige.

Unter dem Schutz von Gut Aiderbichl stehen, bis an ihr natürliches Lebensende, insgesamt 2.000 gerettete Tiere, die bei uns in bester Haltung leben dürfen. Dafür sorgen über 200 Mitarbeiter.



Die Verwaltung befindet sich in Salzburg. Das erste Gut entstand 2001, als sich Michael Aufhauser dazu entschied, aus seinem privaten Reitstall eine Begegnungsstätte zwischen Mensch und Tier zu machen. Sein Credo: „Auch wenn es gelänge, die Tiere vor uns zu schützen, wir hätten nichts erreicht. Erst wenn es gelingt, die Tiere nicht mehr schützen zu müssen, sind wir am Ziel. Dann haben wir etwas verändert: UNS“

AIDERBICHLER WERDEN

Die Gut Aiderbichl Paten- und Mitgliedskarte

Ein Aiderbichler zu werden ist ganz einfach. Mit einer symbolischen Patenschaft, ab 10,- monatlich, sind Sie dabei. Sie unterstützen damit den Unterhalt und den Erhalt der beiden Höfe in Henndorf und Deggendorf, ihre vielen Tiere und die Ziele von Gut Aiderbichl, der Begegnungsstätte zwischen Mensch und Tier. Sie können sich symbolisch ein Tier als Patentier aussuchen oder eine Patenschaft für alle Tiere abschließen.

Sie erhalten von uns eine Patenschaftsurkunde und die entsprechende Karte. Jeder Besuch in Henndorf und Deggendorf ist dann für Sie kostenlos, an 365 Tagen im Jahr. Sie können Familie und Freunde mitbringen (bis zu 4 Personen), die in Ihrer Begleitung ebenfalls keinen Eintritt entrichten müssen.

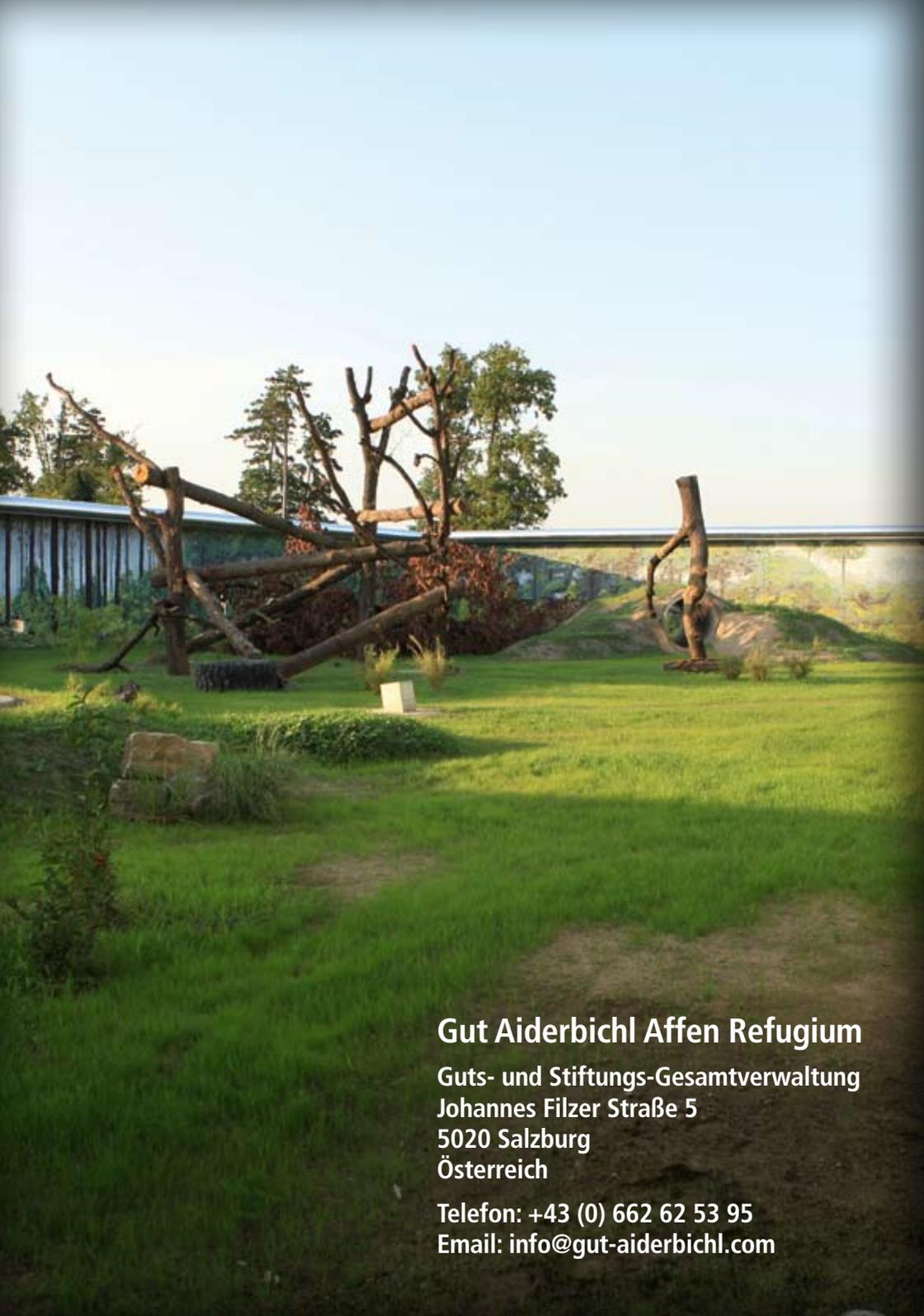
- Für diejenigen, die weiter weg wohnen, haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht. Mit Hilfe eines persönlichen Codes für Paten können Sie uns über Live-Bild-Kameras täglich im Internet besuchen.
- Wir senden Ihnen mindestens dreimal pro Jahr unser informatives Magazin für Freunde und Förderer von Gut Aiderbichl zu.
- Mehrmals jährlich lädt Sie Michael Aufhauser persönlich zu unseren Patentreffen ein. Bei diesen Treffen erhalten Sie einen Bericht über die Entwicklung von Gut Aiderbichl und unsere weitere Planung.
- Unseren Paten, Mitgliedern und Förderern bieten wir günstige Bustransfers und exklusive Patenreisen an. Und vieles mehr.

Unterstützen Sie die Gut Aiderbichl Stiftungen.

Mit der PLUS-Karte:

Wenn Sie sich über den Erhalt der Gut Aiderbichl-Karte hinaus engagieren möchten, können Sie Förderer unserer gemeinnützigen Stiftungen werden. Dieser zusätzliche Betrag ist als Spende zu sehen, da Sie dafür keinen gesonderten Gegenwert erhalten, und ist steuerlich absetzbar (D, CH).

Sie können einzelne, symbolische Patentiere benennen und die Stiftung Ihrer Wahl oder das Gut Aiderbichl Affen Refugium einsetzen. Sie fördern damit Gut Aiderbichl Kärnten, Gut Aiderbichl Iffeldorf, Gut Aiderbichl Frankreich, Gut Aiderbichl Gänserndorf und alle anderen Stiftungshöfe, sowie unsere Katzenprojekte...



Gut Aiderbichl Affen Refugium

**Guts- und Stiftungs-Gesamtverwaltung
Johannes Filzer Straße 5
5020 Salzburg
Österreich**

**Telefon: +43 (0) 662 62 53 95
Email: info@gut-aiderbichl.com**